

Luxemburger Wort

Telephon-Nrn.: **20-41**
20-53 für Wahrheit und Recht
21-06

Telephon-Nrn.: **20-41**
20-53
21-06

Anzeigen stellen: In vier Franken die Zeile von 72 Millimeter Breite oder deren Raum. 2) als Reklame und in der Rubrik: Vereine und Sport zehn Fr. die Zeile. 3) zwischen den Lokalnotizen zwanzig Fr. die Zeile. 4) über dem Postamt vierzig Fr. die Zeile.

Platz- und Datenvorschriften werden nur nach Möglichkeit berücksichtigt.

Anzeigen für einen bestimmten Tag müssen am Freitag vor vier Uhr vorliegen.

Todesanzeigen werden nach dem Erscheinungstage bis morgen neun Uhr angenommen. Alle Anzeigenberechnungen, Nachfragen oder Anfragen sind an die Expedition des „Lux. Wort“ in Luxemburg zu richten.

Das „Luxemburger Wort“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis: Quartal 20 Fr.
 Einzelnummer 40 Cts.

Verlagsdruck der St. Paulus-Druckerei.

Postcheck Nr. 53.

Alle den redaktionellen Teil (nicht bei den Anzeigen) betreffenden Briefe und Sendungen sind an die Redaktion des „Luxemburger Wort“ in Luxemburg zu adressieren. Nicht angenommene Zuschriften werden vernichtet.

Nonni kommt nach Luxemburg

Nonni? Wer ist Nonni?

Wenn wir Älteren den Namen hören, fragen wir: „Wer ist denn dieser Nonni?“ Kaum daß wir seinen Namen gehört haben. Aber spricht einmal diesen Namen vor Jugendlichen aus. Ob es euch nicht ergeht, wie dem Schreiber dieser Zeilen vor zwei Tagen? Die Mutter hielt ihren Liebling von 9 Jahren auf den Armen. Er kann nicht gehen, kann die Glieder nicht selbständig bewegen; das Köpfchen liegt schlaff auf der Mutter Schulter. Da erwähne ich ganz zufällig: Nonni kommt nach Luxemburg. Wie da Leben den schwachen Körper durchpulst! Die Vermeiden gehen hoch. Die Augen leuchten. Frohes Strahlen geht übers ganze Gesicht. Es ist wie ein Widerschein der inneren Freude, die auch uns überkommt, wenn wir unvermutet hören: „Dein Freund, mit dem du ein Herz und eine Seele bist, wird in den nächsten Tagen erscheinen.“

Interessant war es nachher, im Kreise der Familie über Nonni zu plaudern. Alles Geld, das die Kinder bekommen, wird sorgsam gespart; Nonnibücher wollen sie haben, auch wenn sie wegen des deutschen Geldes teuer sind. Genau wissen sie, wie die Stadt auf der Insel Island heißt, wo Nonni aufwuchs. Und alle seine Abenteuer kennen sie, haben sie innerlich miterlebt. Wenn er im Volkshause erzählt, so meinen sie, müssen sie schon lange vorher da sein, damit sie überhaupt Platz finden.

So wäre es uns in unserer Kindheit gegangen, wenn wir plötzlich gehört hätten: „Karl Nonn kommt und erzählt von seinen Abenteuern.“